

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementpreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 M. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inseraten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Anzeigen

Kosten die kleinpaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 6.

Donnerstag, den 15. Januar 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 17, 78 und zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche der §§ 18 folg. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt Seite 519) wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine), das aus den Provinzen Ost- und Westpreußen in den hiesigen Regierungsbezirk eingeführt wird, ist, wenn es mit der Eisenbahn, oder zu Schiff eingeführt wird, bei der Entladung, wenn es auf dem Landwege eingeführt wird, im ersten Grenzzorte des hiesigen Regierungsbezirks einer amtstierärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Der Besitzer oder Führer des Viehtransportes hat von dem Eintreffen des untersuchungspflichtigen Viehes dem für den Entladeort oder den Untersuchungsort zuständigen Kreisierarzt rechtzeitig und zwar mindestens 12 Stunden vorher mit Ausschluß der Nachtstunden, Nachricht zu geben und darf das Vieh nicht eher von der Entladestelle oder von dem ersten Grenzzorte des hiesigen Regierungsbezirks entfernen, bis die Untersuchung stattgefunden hat.

§ 2. Klauenvieh, das aus den im § 1 erwähnten Provinzen eingeführt wird, ist am Bestimmungsorte in abgeordneten Stallräumen unterzubringen und für die Dauer von acht Tagen der polizeilichen Beobachtung zu unterwerfen. Ist eine Unterbringung des Viehs in gesonderten Stallräumen nicht möglich, so ist die polizeiliche Beobachtung auf das gesamte in den Ställen untergebrachte Klauenvieh auszudehnen.

Sämtliche zu einem Transport gehörige Tiere sind einer achttägigen Quarantäne vor der Teilung des Transportes zu unterwerfen, auch wenn die Tiere für verschiedene Besitzer bestimmt sind.

§ 3. Ein Wechsel des Standortes des unter polizeilicher Beobachtung gestellten Viehs ist verboten. Die Ausfuhr des Viehs zur Schlachtung ist während der Beobachtungsfrist unter den für die Ausfuhr von Vieh aus den Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 4. Nach Ablauf der achttägigen Frist ist das der Beobachtung unterliegende Vieh amtstierärztlich zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unverwundbarkeit der Tiere ergibt, ist die Beobachtung aufzuheben.

§ 5. Für das aus den oben genannten Provinzen zum Zwecke sofortiger Schlachtung in öffentliche Schlachthäuser eingeführte oder auf Schlachthöfen aufgetriebene Klauenvieh greifen die Vorschriften über die abgeordnete Aufstellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Platz (conf. § 2). Das auf Schlachthöfen aufgetriebene Klauenvieh darf jedoch von den Schlachthöfen nur zur Schlachtung oder zum Auftrieb auf andere Schlachthöfe abgetrieben werden.

§ 6. Die Kosten der amtstierärztlichen Verrichtung fallen im Rahmen des § 25 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 25. Juli 1911 (G. S. S. 149) den Viehhändlern, im übrigen nach § 24 a. a. O. der Staatskasse zur Last.

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem auf Seite 252 des Regierungs-Amtsblattes für 1911 veröffentlichten Gebührentarife vom 1. August 1911.

§ 7. Die Ortspolizeibehörden, die beamteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der Vorschriften dieser Viehseuchenpolizeilichen Anordnung zu kontrollieren, ihnen ist daher der Zutritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 8. Bei Behinderung des zuständigen Kreisierarztes kann an seiner Stelle auch ein anderer

approbierter Tierarzt die in den §§ 1 und 4 dieser Anordnung aufgeführten Verrichtungen vornehmen. Diese Verrichtung hat zur Voraussetzung, daß der Auftrag dazu von dem Kreisierarzt, an den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 77 einschl. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) bestraft.

§ 10. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die eingangs bezeichnete Seuchengesetz beseitigt ist.

Wiesbaden, den 3. Januar 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B. gez.; v. Gyzelt.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Nach § 32, 1 W. O. können Militärpflichtige in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse auf Ansuchen (Reklamationen) vom aktiven Militärdienst zurückgestellt werden.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß sämtliche Reklamationsanträge spätestens 3 Wochen vor der anfangs März ds. Js. beginnenden Musterung bei mir gestellt sein müssen. Nach der Musterung eingehende Reklamationsanträge müssen als verspätet angebracht zurückgewiesen werden.

Erbenheim, 6. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Strandgut.

Roman von O. Elster.

2

(Nachdruck verboten.)

„Das geistvolle, blasse Gesicht, die großen dunklen, meertiefen Augen, das lang herabwallende dunkle, leicht gelockte Haar, die lebensfreudig lächelnden Lippen, wissen Sie, Mama Brückner, daß ich mir eine Kopie des Porträts anfertigen lassen werde?“

Er wandte sich rasch um und verstummte.

Neben Frau Brückner stand das jugendliche Ebenbild des verstorbenen Künstlers in Gestalt eines schlanken jungen Mädchens von vielleicht siebzehn Jahren. Dasselbe edle Antlitz, überhaucht von zarter, gelblicher Blässe, blickte ihm entgegen; dieselben großen, fast schwarzen tiefen Augen, dieselben blühenden Lippen, dasselbe leicht gelockte dunkelbraune Haar, das sich in weichen Wellenlinien um die reine hoheitsvolle Stirn schmiegte! Ein einfaches, doch geschmackvolles, dunkles Kleid umspannte knapp die jugendlich schlank und doch volle Gestalt, welche der großen und starken Figur Frau Brückners kaum bis zur Schulter reichte.

„Verzeihung —“ stammelte der junge Offizier verwirrt.

Frau Brückner lachte.

„Kennen Sie denn meine Else, die auf ihrem Schoß gefessen hat,“ entgegnete Frau

Brückner, lächelnd und voll mütterlichen Stolzes den Arm um die Schulter des leicht errötenden jungen Mädchens legend. „Das ist meine Else, mein Nesthäkchen, und das da, mein Kind, ist der Herr Baron Jobst von Windheim, Premierleutnant im Bonner Fusaren-Regiment, den Du als Kind gekannt hast und von dem ich Dir so oft erzählt habe.“

„Ich habe den Herrn Baron sofort wieder erkannt,“ sagte Else lächelnd mit leichtverschleierter Stimme, die an die ihrer Mutter erinnerte.

„Wirklich? Nun ja, Fräulein Else, ich war damals schon, als wir uns kannten, ein alter Bursche im Vergleich zu Ihnen, dem zehnjährigen Mädchen.“

„Wahrhaftig, ich glaube, Sie waren schon zweiundzwanzig Jahre alt, Herr Baron,“ lachte Frau Brückner.

„Das ist ein enormes Alter für solch ein junges Ding, Mama Brückner. Und gar erst jetzt? Ich komme mir wahrhaftig wie ein Greis Fräulein Else gegenüber vor.“

„So schlimm wird's schon nicht sein,“ entgegnete Frau Brückner, das braune Lockenhaar ihrer Tochter zärtlich streichelnd.

„Aber“ so fuhr sie eifrig fort, „da stehen wir und verschwachen die Zeit und Sie werden von der weiten Reise müde sein. Darf ich Ihnen Ihr Zimmer anweisen? Mein Pensionat ist eigentlich nicht sehr besetzt. Sie können sich also zwei hübsche Zimmer aus-

suchen. Es ist noch ein schönes Balkonzimmer frei. Wo haben Sie Ihr Gepäck?“

„Ich habe die Nacht im Hotel logiert, da ich erst spät gestern Abend hier ankam. Mein Bursche wird wohl bald kommen.“

„Nun, dann wollen wir die Zimmer in Ordnung bringen und nachher frühstücken Sie mit uns. Ich lasse Sie heute nicht fort; heute müssen Sie unser Gast sein.“

„Herzlich gern.“

Er folgte der rasch Davonschreitenden. In der Tür wandte er sich noch einmal um und sein Blick begegnete den dunklen Augen Elses, die ihnen lächelnd nachschaute.

Das Pensionat der Frau Antonie Brückner war in der Tat eines der besten und vornehmsten des ganzen Stadtviertels, eine Reihe großer, schöner, bequemer und gut ausgestatteter Zimmer bot den vornehmen Fremden, welche auf kürzere oder längere Zeit Berlin besuchten, angenehmen und ruhigen Aufenthalt. Nahe am Reichstag, dem Generalstabsgebäude und der Kriegsakademie gelegen, benutzten die Reichstagsabgeordneten und die Offiziere, welche im Generalstabsgebäude und der Kriegsakademie beschäftigt waren, das Pensionat, welches ihnen ein komfortables Heim ohne den Lärm und das Getriebe der großen Hotels bot. Der Ruf der Frau Antonie Brückner besetzte sich in der vornehmen Gesellschaft von Jahr zu Jahr, und als es ihr vor einiger Zeit glückte, mehrere vornehme und reiche japanische Offiziere, welche sich zum

Bekanntmachung.

Der Voranschlag der hiesigen Gemeinde für das Rechnungsjahr 1914 liegt vom 15. ds. Mts. an, während zwei Wochen im Rathhause, zur Einsicht aller Gemeindeangehörigen offen.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Die Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Stimmberechtigten und die Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung liegen in der Zeit vom 15. bis 30. Januar d. Js. auf hiesigem Rathhause zur Einsichtnahme mit dem Bemerkten offen, daß während dieser Zeit Einwendungen gegen diese Listen bei dem Gemeindevorstand schriftlich oder zu Protokoll anzubringen sind.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft fortgesetzt Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh — Hand- und Maschinenbreitdrusch. Einlieferungen können täglich ohne vorherige Anfrage stattfinden.

Erbenheim, 7. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Personen, welche hier zuziehen, resp. in Dienst treten, sich innerhalb 6 Tagen bei der Ortspolizeibehörde anzumelden haben. Die gleiche Verpflichtung liegt den Hausbesitzern resp. Dienstherrschaften ob. Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich bestraft.

Erbenheim, 3. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

* Berlin, 14. Jan. Die Reichstagsfraktion der Fortschrittlichen Volkspartei hat, wie man hört, die Einbringung einer neuen Jahrbücherinterpellation beschlossen, deren Wortlaut indessen noch nicht feststeht. Wie

Studium der deutschen Vereinerichtungen in Berlin aufhielten, als Dieter zu erhalten, gestaltete sich ihre Lage noch günstiger, denn die Japaner verbreiteten den Ruf von „Mama Brückner“, wie Frau Antonie in kordialer Weise genannt wurde, in ihrem Vaterlande, und wohl keiner der vielen japanischen Offiziere, Gesandtschafts-Attachees und Beamten, welche im Laufe der Jahre die deutsche Reichshauptstadt besuchten, versäumte es, bei Frau Antonie Brückner kürzere oder längere Zeit zu wohnen.

Alle fühlten sich bei der stets freundlichen resoluten Frau wohl und bewiesen ihre Dankbarkeit durch zahlreiche Geschenke aus ihrer Heimat: seidene Tücher und Decken, japanische Nippes-Sachen, kunstvolle Kästchen und dergleichen, sodaß der Salon der Frau Antonie nach und nach das Aussehen eines japanischen Museums erhielt.

Nicht immer war es der braven Frau so gut gegangen. Als junges Mädchen verheiratete sie sich in Düsseldorf mit dem um zwanzig Jahre älteren genialen Maler Rudolf Brückner, dessen äußere Verhältnisse, wie das so oft bei genialen Männern der Fall ist, nicht allzu glänzend waren. Mit großen Plänen beschäftigt, vernachlässigte er die praktischen Bedürfnisse des Lebens. Alle Hoffnungen setzte er auf einen großen staatlichen Auftrag. Als dieser ihm aber durch Neid und Mißgunst anderer entging, war er der Verzweiflung nahe, die Enttäuschung warf ihn auf das Kranken-

man erfährt, schweben zwischen der Fortschrittlichen Volkspartei, den Nationalliberalen und dem Zentrum interfraktionelle Verhandlungen über die eventuelle Einbringung einer gemeinsamen Interpellation. Die sozialdemokratische Interpellation wird bereits morgen Donnerstag zum ersten Male auf die Tagesordnung gesetzt werden. — Die Fortschrittliche Volkspartei ist ferner bemüht, auch einen Antrag auf reichsgesetzliche Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Militär- und Zivilgewalt vorzubereiten und einen Gesetzentwurf auf Einführung eines Reichsmilitärgesetzes auf Grund des Artikels 61 der Reichsverfassung einzubringen.

* Petersburg, 14. Jan. Wie aus allerbesten Quelle verlautet, dürfte das französische Kabinett Doumergue die nächste Woche kaum überleben. Für das neue Ministerium werden Briand, Millerand und Barthou genannt. Mit diesem Ministerium will Präsident Poincaré den Kampf gegen die Anhänger von Caillaux aufnehmen, selbst auf die Gefahr einer Präsidentenkrise im Falle einer Niederlage.

* Sofia, 14. Jan. In der gestrigen Abend Sitzung, die bis kurz vor Mitternacht währte, sprachen sich sämtliche Oppositionelle gegen die Bewilligung der zwei provisorischen Budgetmehrfach aus. 10 Minuten vor Anbruch des orthodoxen Neujahrs verließ der Ministerpräsident einen königlichen Ukas, durch den die Sobranje wegen Arbeitsunfähigkeit aufgelöst wird. Der Auflösung ging eine teilweise sehr erregte Sitzung voran, die um 3 Uhr nachmittags begann.

lokales.

Erbenheim, 15. Januar 1914.

(Weihnachtsfeier. Wie alljährlich, so verlief auch die diesjährige Weihnachtsfeier des Rath. Männervereins in Bierstadt auf das schönste. Der große Saal des Gasthauses „zum Bären“ war bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Trotz der sibirischen Kälte waren auch die Mitglieder von Jagst, Kloppeheim und ganz besonders von Erbenheim

lager, und nach wenigen Wochen starb er, seine Frau und seine drei Kinder in bitterster Not zurücklassend.

Der trauernden, verzweifenden Witwe stand in jener Zeit der junge Dragoneroffizier Jobst von Windheim treu zur Seite. Jobst wohnte schon zu Lebzeiten des genialen Künstlers bei Frau Antonie, erkannte dessen hochstrebende Seele und ward, selbst künstlerisch beanlagt, dessen Schüler. Nach dem Tode des Künstlers half er der Witwe, wie und wo er konnte, und die lebensfreudige, tapfere, energiegeladene rheinische Natur Antoniens raffte sich denn auch bald aus ihrem Schmerz auf und griff das Leben mit willensstarken, fleißigen Händen an. Und das Leben beugte sich der mutigen, schaffenslustigen Frau, sodaß sie jetzt, zwölf Jahre nach dem Tode ihres Gatten, ohne Sorge in die Zukunft blicken konnte.

Ihr ältester Sohn Johannes war Künstler wie sein Vater, war verheiratet und wohnte in einem westlichen Vorort Berlins; ihr zweiter Sohn Bernhard hatte in der Kaiserlichen Marine gedient. Auf Anraten eines japanischen Offiziers war er in japanische Dienste getreten und nahm jetzt eine geachtete Stellung als Marine-Ingenieur in der aufblühenden Seemacht Japans ein. Else, das Nesthäkchen, lebte bei der Mutter und half ihr in der Wirtschaft, nebenbei sich mit Malerei beschäftigend, da auch sie das Talent ihres Vaters geerbt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

erschienen. Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des Herrn Pfarrer Urban, trug die kleine Räte Kunz zwei allerliebste Gedichte vor. Die beiden Weihnachtsstücke „Heimgelunden“ und „Des armen Kindes heiliger Christ“ wurden so ergreifend gespielt, daß in gar manchem Auge stille Thränen perlten. Durchschlagenden Erfolg hatten auch die beiden flott gespielten Lustspiele. In liebenswürdiger, zuvorkommender Weise hatte sich auch der rühmlichst bekannte Gesangs-Verein „Froh Sinn“ Bierstadt in den Dienst der guten Sache gestellt. Unter Leitung seines verdienstvollen Dirigenten, des Herrn Chormeisters Herber sang der Gesamtchor wunderhübsche Volkslieder, die stürmischen Beifall fanden. Der Präsident des Vereins, Herr W. Stiehl, sang mit seiner herrlichen Tenorstimme eine Solopartie. Auch das Doppelquartett des Gesangsvereins „Eintracht“-Kloppeheim verherrlichte durch einige wohlgelungene Vorträge den schönen Abend. Alles in allem, es war ein herrliches Fest, das allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

— Der Männergesangsverein „Gemütlichkeit“ hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, am 8. März ds. Js. im Saalbau „zum Adler“ (Mitgl. Vossched) sein 2. Konzert abzuhalten.

* Preussisch-Hess. Staatsbahnen. Die unter der preussisch-hessischen Gemeinschaft stehenden Staatsbahnen, hatten am 1. Januar eine Länge von 39,300 Kilometer erreicht. Das Gesamtnetz der preuss.-hess., der übrigen deutschen, österreich-ungar., der niederländischen, der Kleinbahnen etc., hatte am 1. Januar 112641 Kilometer Länge.

§ R.-B. „Frisch Auf“. Gestern Abend hielt der Verein seine diesjährige Generalversammlung im Gasthaus „zur Weisenburg“ ab. Die Rassenverhältnisse sind zufriedenstellend. Erfolge in diesem Jahre hat der Verein auf dem Sportfest zu Laubenheim zu verzeichnen, indem er den 1. Roroppreis Abt. A., den 1. Kunstreitenpreis und den 1. Schultreigenpreis errang. Gegenwärtig zählt der Verein 85 Mitglieder. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Aug. Sternberger, 2. Vorsitzender Aug. Merten, Kassierer Aug. Krag, 1. Schriftführer Ad. Scherer, 2. Schriftführer H. W. Koch, 1. Fahrwart Aug. Weiß, 2. Fahrwart H. Maurer, Zeugwart W. Häuser, Mitgliedwart W. Becht, Beisitzer R. Raft, Ad. Baum, R. Koch, Ehren- und Schiedsgericht Ph. Brühl, W. Sternberger, R. Friedrich, Rechnungsprüfungskommission C. Vossched, Chr. Sternberger, Peter Flied, Rassenrevisoren L. Seelgen, Aug. Stein, Standartenführer Ch. Sternberger, in Vertr. R. Weiß, Begleiter Ad. Baum, C. Raft. Der diesjährige große Maskenball m. Preisverteilung findet am 15. Febr. im Saalbau „Frankfurter Hof“ statt.

— Zählung der Kirchenbesucher. Auf Anordnung des Königl. Konsistoriums in Wiesbaden soll die Zählung der Kirchenbesucher in diesem Jahre am Sonntag Invokavit, zu Ostern, am 12. Sonntag nach Trinitatis und am 3. Advent stattfinden; Anstaltsangehörige oder die Mannschaften des stehenden Heeres sollen bei der Zählung nicht mit einbegriffen werden.

— Schneeschäden in den Wäldern. Aus der Rhön wird berichtet: Der starke Schneefall hat in den Forsten auf den Höhenzügen Römershag, Volkers, Werberg, Rothen, Neu-Glashütten und auch in den Waldungen bei Brückenau furchtbaren Schaden angerichtet. Fichtenzweige von 10–18 Meter Höhe wurden durch die Schneelast geknickt. Der enorme Schaden wird sich noch in vollem Umfang bemessen. Vor vier Jahren wurden die Brückenauer Waldungen durch Windbruch heimgesucht. Der Schaden war sehr groß.

— Kälte und Wasserstand. Die letzte Nacht brachte im Mittelrhein-Gebiet starken Frost. Das Thermometer zeigte am Rhein eine Kälte von 10 Grad Celsius an. Trotz der Kälte steigt das Wasser des Rheins

bei Bingen und weiter abwärts noch immer. Im Rheingau ist es verschiedentlich über die Mäße getreten. Auf dem Hunsrück herrscht starker Schneefall. Die Kälte der letzten Nacht stellte sich auf 15 Grad.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Donnerstag, 15.: Ab. D. „Die Fledermaus“.
Anf. 7 Uhr.

Freitag, 16.: Ab. C. Neu einstudiert: „Die Stützen der Gesellschaft“. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Donnerstag, 16.: „Die Puppenklinik“.

Freitag, 16.: Gastspiel. „Hoheit tanzt Walzer“.

Samstag, 17.: Neuheit! „Schneider Wibbel“

Gedenket der hungernden Vögel!

Aus Nah und Fern.

— Offenbach a. Main, 14. Januar. Schrecklich verbrannt wurde heute morgen der 45 Jahre alte verheiratete Heizer Joseph Scheindörfer, der bei der Firma Becker & Co. im Stadtteil Bürgel beschäftigt ist. Beim Anlassen des Dampfkessels flog auf bisher unaufgeklärte Weise ein Ventil heraus und durch den ausströmenden Dampf wurde der Bedauernswerte am ganzen Körper schrecklich verbrüht. Er wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande ins hiesige Krankenhaus gebracht.

— Westerbürg, 14. Jan. Im nahen Nordhofen hat sich ein Arbeiter am Sonntag derart betrunken, daß er in der Kälte liegen blieb. Man verbrachte ihn später in das Krankenhaus nach Selters, wo er an Alkoholvergiftung starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

— Ludwigshafen, 14. Jan. Hier ist der Rhein weiter gestiegen, und zwar von gestern früh von 6.18 auf 6.52 Meter. Heute nacht trat bei andauerndem Frostwetter leichter Schneefall ein.

Vermischtes.

— Aus Scham in den Tod. Am Samstag hat in Rattowitz die Frau des Polizeiergeanten Kade ihr zweijähriges Kind und dann sich selbst erschossen. Kade hatte wegen Untreue der Gattin Scheidung beantragt. Nach dem Eühntermin begaben sich beide in die gemeinschaftliche Wohnung, wo die Frau die Tat ausführte. In einem hinterlassenen Briefe nennt die Frau Scham über das Vorgefallene den Beweggrund der Tat.

— Von Wölfen zerrissen. Wie aus Odesa gemeldet wird, wurde in der Nähe von Tschefows-Kisne, unweit Grodna, eine aus acht Personen bestehende Gesellschaft von einem Rudel Wölfe überfallen und zerrissen. Waldhüter fanden nach mehreren Tagen einen Berg menschlicher Knochen. Die Tiere sollen, wie weiter gemeldet wird, in dieser Gegend in letzter Zeit ungefähr 20 Personen überfallen und getötet haben.



Tüchtige Mädchen
aus Pessen und Bayern, zum Februar, sind zu haben durch Fr. Stern, Maffler.

Arbeitswämmse, Metzger-Jacken Jagdwesten

von Mark 1.30 bis Mark 15.—,
gute, dauerhafte Qualitäten, empfiehlt
in reicher Auswahl

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.
Fernsprecher 1924.



Männer- Gesang-Verein

Erbenheim.

Freitag abend 8 Uhr:

Gesangprobe

für den 1. und 2. Daß.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke anlässlich unserer silbern. Hochzeit, insbesondere aber dem Männergesangverein für die prachtvolle Widmung und das uns dargebrachte Ständchen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Phil. Baum u. Frau.

Tanzfränzchen.



Am Sonntag, 18. Januar ds. Js., veranstalten die Tanzschüler des Herrn Karl Brag im Saalbau „zum Frankfurter Hof“ ihr

Schlusskränzchen

und werden hierzu die Eltern sowie Freunde und Gönner höflich

eingeladen.

Eintritt frei. Getränke nach Belieben.

Gutbesetztes Orchester vom Fuß-Art.-Reg.

Nr. 18, Mainz.

Die Tanzschüler.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für

Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl.

Billige Preise.



Männergesangverein „Gemütlichkeit“.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:

Gesangprobe

im „Engel“.

Der Vorstand.

Dienstag, 20. Jan., abends 8.30 Uhr,
findet unsere diesjährige

General-Versammlung

im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr,
2. Rechnungsablage des Kassierers,
3. Bericht d. Rechnungsprüfungskommission,
4. Entlastung des Vorstandes,
5. Neuwahl desselben,
6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für das Jahr 1914,
7. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

5-10 Mk. u. mehr i. Hause tägl.
zu verdienen. Postkarte
genügt. **H. Hinrichs**, Hamburg 15.

Eine Hacke

gefunden. Abz. g. Einrückungsgebühr bei
Fr. Stern, Gartenstr.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, ihre geistige Wissen und Können dem Studium der weltbekannten Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingeübtem brieflichen Fernunterricht.
Herausgegeben vom Rustinschen Lehrinstitut.
Redigiert von Professor C. Rustin.
5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 2.— an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-
werke, Methode Rustin, setzen
keine Vorkenntnisse voraus und
haben den Zweck, den Studierenden
1. den Besuch wissenschaftlicher
Lehranstalten vollständig zu er-
setzen, den Schülern
2. eine umfassende, gezielte Bildung,
besonders die durch den Schul-
unterricht zu erwerbende Kennt-
nisse zu verschaffen, und
3. in vortrefflicher Weise auf Examen
vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben
über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-
prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Wer Holzreißer

lassen will im Erbenheimer Gemeindevaß
von Holzhauermeister **Terbe** in Rambach
kann sich bei Herrn Pol.-S. **Schmelz** melden.

Eine Grube Zanche

abzugeben.

Ringstr. 1.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Thiel Wwe., geb. Stein

insbesondere Herrn Pfarrer Hummerich für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren herzl. Dank.
Erbenheim, den 15. Januar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1823

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmader Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch- und Wurstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen.

Grosses Lager in Ersatzteilen.



Turnverein

E. V.

Deutsche Turnerschaft.

Samstag, den 17. Jan., abends 8 Uhr, findet unsere diesjährige

Hauptversammlung

im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden,
2. Rechenschaftsbericht des Kassierers,
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission,
4. Bericht des 1. Turnwartes,
5. Entlastung des Vorstandes,
6. Neuwahl
7. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission,
8. Festsetzung des Monatsbeitrages pro 1914,
9. Fastnachtsveranstaltungen und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorsitzende:

Dienstbach, Lehrer.

Morgen Freitag abend 8 Uhr:

Turnstunde

der aktiven Turner und Jünglinge.

Dieselben werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Turnwart.

Achtung!

Zwecks Gründung eines

Sport-Vereins

werden alle Interessenten auf Samstag, den 17. d. M., abends 8 Uhr, in das Gasthaus „zum Adler“ eingeladen.

Die sportlichen Übungen sollen bestehen in Turnen, Fechten, Fuß-, Schleuder- und Faustball, Stennen, Ringen, Leichtathletik und Schwimmen.

Die Einberufer.

Geflügelzucht Verein

Samstag, den 17. Jan., abends 8 Uhr, findet die diesjährige

Jahres-Versammlung

im Gasthaus „zum Löwen“ statt

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Bericht des Kassierers.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914.
7. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



Radfahr-Verein

„Frisch Auf“

E. V.

Montag abend 8.11 Uhr:

Sitzung des nähr. Komitee's in Gemeinschaft mit dem Vorstand

bei Mitglied G. N. Möller.

Der Vorsitzende.

Reflektanten auf den Vereinsdienerdienst wollen ihre schriftlichen Offerten bis Sonntag bei dem Vorsitzenden einreichen.

Der Vorstand.

Von der Reise zurück

B. Borkowski,

Wiesbaden, Marktstr. 9 II.

1 kl. schwarzer Herd

gut erhalten und 2 guterhaltene **Heberzieher** billig zu verkaufen. Letztere sind bei mir anzusehen.

Inschriften-Annahme Stäger.



Männergesangsverein

„Eintracht“

Erbenheim.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:

Gesangsprobe

im „Löwen“.

Der Vorstand.

Lokal-Gewerbe-Verein

Erbenheim.

Mittwoch, den 21. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus „zum Schwanen“ ein

Vortrag

des Herrn **Dr. Weis**, techn. Leiter der Nass-Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden über: „Entschädigung des Grundbesitzes in Verbindung mit der öffentlichen Lebensversicherung u. Volksversicherung des Bezirksverbandes für den Reg.-Bezirk Wiesbaden“

statt, wozu die Mitglieder, sowie alle Interessenten freudl. eingeladen sind.

Der Vorstand.

Zur „schönen Aussicht“.

Donnerstag, 15., Freitag, 16. u. Samstag, 17. d. M.:



Metzelsuppe

unter Leitung eines Metzgermeisters aus Norddeutschland. — Speziell Thüringer u. Lauterbacher Wurst auch außer dem Hause.

Es ladet höfl. ein

G. N. Möller.

Wegen Inventur

gebe ich eine Anzahl **Haarspangen, Pfeile, Horn-Nadeln und Garnituren** bis zur Hälfte des seitherigen Preises ab.

Franz Kener

Friseur.

Wäsche

zum waschen und bügeln wird angenommen
Neugasse 13.

3-Zimmerwohnung

per 1. April zu mieten gesucht. Offerten an H. Faber, Wiesbadenerstr. 27.

Schöne

2-Zimmerwohnung

mit Glasabschluß im Dachstock per 1. Febr. oder später zu vermieten Näh. im Verlag.

Wohnung

2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten
Frankfurterstr. 7.

Schöner Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.

Frankfurterstr. 7.

10 4 Wochen alte Ferkel

und 2 Einlegeschweine zu verkaufen.

W. Weis, Bäckerei.

Ein brauner lederner Herren-Handschuh vom „Frankfurter Hof“ bis zum Jagstader Weg verloren. Gegen Belohnung abzugeben im „Frankfurter Hof“. **Gerteis.**